

INHALT

Zur Einführung	9
Steffens' Werdegang als Wissenschaftler, Philosoph und Schriftsteller	13
Steffens' Kindheits- und Jugendjahre	13
Steffens' Studienreise nach Norwegen 1794	16
Der Wendepunkt in Steffens' Leben	17
Steffens' Aufenthalt in Rendsburg und seine erste literarische Tätigkeit	18
Henrich Steffens' frühe literarische Leseerfahrung	21
Von der Naturwissenschaft zur Naturphilosophie	24
Steffens im Jenaer Kreis und in Freiburg	27
Begegnungen mit Ludwig Tieck	32
Halle – Bekanntschaft mit Schleiermacher und Steffens' politisches Engagement	36
Steffens' Rückkehr nach Kopenhagen	39
Steffens Breslauer Periode	43
Die Gründung der Universität in Breslau und Steffens' Berufung	43
Henrich Steffens als Wissenschaftler und Universitätslehrer in Breslau	49
Die Situation der Studierenden in Breslau	55
Henrich Steffens' kulturpolitische Tätigkeit in Breslau	57
Steffens im Krieg	66
Der Nationalismus nach dem Krieg. Der Turnstreit	71
Die Demagogenverfolgung. Steffens als Rektor	80

Steffens' Skandinavienreise 1824	84
Reformationsjubiläum, Streit um die Kirchenunion und Altlutheraner	88
Steffens' schriftstellerische Tätigkeit als Erwerbstätigkeit und sein Traum von Berlin	95
Versetzung nach Berlin	99
Steffens in der Zeit staatlicher Umwälzungen, Konzeptionen und der Begeisterung für den Norden	102
Steffens' Einstellung zur Französischen Revolution	102
Steffens als einer der frühen modernen deutschen Nationalisten	104
Die Auswirkungen der frühen modernen deutschen Nationalisten	110
Die Auffassung des Staates bei Steffens im Kontext der romantischen Staatsphilosophie	117
Der Staat als Organismus	120
Die Entdeckung Norwegens	123
Vorstellungen über Norwegen und Norweger	126
Politische Gründe für Henrich Steffens' Interesse an Norwegen	130
Fremdbild versus Selbstbild	134
Henrich Steffens – ein viel gelesener Autor	141
Novellenproduktion	141
Der neue Unterhaltungsroman und Walter Scott'sche Darstellungsweise . . .	144
Geschichtliche Entwicklungen in den Werken Henrich Steffens'	147
Die destabilisierte europäische Welt	149
Henrich Steffens als erfolgreicher Schriftsteller, der seine Ansichten vermittelt	152

Religiöse und politische Phantasten	157
Psychologische Elemente in den Werken von Steffens	157
Der ‚Fall Walseth‘	160
Zeitgenössische Kurmethoden	164
‚Magnetische Freundschaft‘ zweier kranker Individuen	167
Religiöse Melancholie	169
Die Flucht vor den Wirren der Geschichte	172
Heilserwartung im hohen Norden	172
Die Natur als Verbündete des Menschen	175
Die Norweger und die Natur	180
Untergang und Schöpfung. Nordische Mythen	183
Eine nordische Utopie	188
<i>Exkurs:</i> Johann Gottfried Schnabels <i>Die Insel Felsenburg</i> und die Utopie bei Steffens	196
Der Norden als Bollwerk des Protestantismus	201
Christliche Novellen	201
Protestantische Ethik des hohen Nordens versus südliche Verdorbenheit	209
Poetik der Novellen-Zyklen	216
Retrospektive Betrachtung der Poetik: die Autobiografie	216
Immanente Poetologie: das ‚poetologische Manifest‘	221
Die Bezeichnung ‚Novelle‘. Ein Etikettenschwindel?	226
Der Norden – ein mythischer Raum	230
Steffens und die romantische Landschaftsmalerei	234

Anhang	241
Einzelne Novellen-Zyklen	241
Die zeitgenössische Kritik zur Komposition der Werke	255
Schlussbetrachtungen	258
Literaturverzeichnis	261
Primärliteratur	261
Sekundärliteratur	262